



Festivalleiter Gerald Grote nimmt es mit Humor: Bei der Eröffnung von Green Screen präsentierte er sich auf der Leinwand zwischen den Pappfiguren von Landtagspräsident Klaus Schlie und Ministerpräsident Torsten Albig.

GREEN SCREEN

Land verweigert Mittel für Green Screen

Internationales Naturfilm-Festival bei vielen Abgeordneten unbekannt – Eckernförde hilft mit 50 000 Euro

VON UWE RUTZEN

ECKERNFÖRDE/KIEL. „Green was? Nie gehört. Da kann ich gar nichts mit anfangen.“ Als sich ein Kamerateam vor wenigen Wochen beim Tag der offenen Tür im Landeshaus einfand, um Landespolitiker mit der Frage zu konfrontieren, welche Bedeutung Green Screen für Schleswig-Holstein habe, erhielten sie von zahlreichen Abgeordneten diese oder ähnliche Antworten. Nur wenige von ihnen wussten, dass es sich bei Green Screen um ein Internationales Naturfilm-Festival handelt, das stets im September in Eckernförde stattfindet und mehr als 15 000

Besucher aus dem ganzen Land anlockt.

Als Green Screen am Donnerstagabend zum 9. Mal in der restlos ausverkauften

300 000 Euro beträgt der Etat des Festivals, es wird jedes Jahr von Tausenden Menschen besucht.

Stadthalle und in Anwesenheit vieler internationaler Naturfilmer und Filmproduzenten eröffnet wurde, gab es den Beitrag aus dem Landeshaus als kleinen Opener, der nicht nur für Schmunzeln, sondern auch für Erstaunen sorgte. Eckern-

fördes Bürgermeister Jörg Sibbel nutzte spontan die Gelegenheit, die 500 Besucher besonders herzlich beim „größten, jährlich stattfindenden Naturfilm-Festival in Europa mit Alleinstellungsmerkmal und dem Prädikat ‚Landesmittelfrei‘“ zu begrüßen.

Trotz alljährlich neu eingereichter Anfragen seitens der Festivalleitung ist es bislang nämlich nicht gelungen, eine finanzielle Zuwendung vom Land zu erhalten. Da hätten weder Filmabende im Landeshaus, Gespräche mit wirtschafts- und kulturpolitischen Sprechern der Fraktionen noch die Verteilung der sehr ausführlichen Programmhefte

etwas gebracht, bedauert Festivalleiter Gerald Grote. Nach seiner Aussage würden als „kulturelle Stützpfeiler“ für diesen Bereich nur die Nordischen Filmtage in Lübeck und die Filmwerkstatt Kiel mit Lan-

Über 100 Ehrenamtler helfen bei der Veranstaltung mit

desmitteln bedacht. Für Green Screen habe es – mit Ausnahme eines mit 5000 Euro dotierten Filmpreises – im Landeshaushalt bislang nicht für einen eigenen Titel gereicht.

Die Stadt Eckernförde will das von weit über 100 ehrenamtlichen Helfern getragene Festival, das über einen Etat

von 300 000 Euro verfügt, auch weiterhin unterstützen – trotz angespannter Finanzlage. So kündigte Bürgermeister Jörg Sibbel bei der Eröffnung am Donnerstag an, Green Screen auch künftig 50 000 Euro jährlich zukommen zu lassen.

Trotz der schlechten Nachrichten aus Kiel hat Gerald Grote seinen Humor nicht verloren. Als er einem Jugendlichen kürzlich die Frage gestellt habe, was denn ein Politiker sei, habe der Junge, so erzählte Grote nun, folgende Antwort gegeben: „Politiker sind Menschen, die überhaupt keine Zeit mehr zum Denken haben, weil sie immer reden müssen.“